



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Sandkuhle (Teil 2)

1. Mal ehrlich, wer glaubt noch daran, dass es in fünf Jahren in Kalletal mehr als zwei (max. drei) Fußballvereine gibt?
2. Kunstrasen ist auf Dauer ein teures Schnäppchen
3. Etliche Kalletaler Fußballer wollen gar nicht in der Sandkuhle spielen
4. Wollte sich mit dem Kunstrasenplatz jemand ein Denkmal errichten?
5. Nachhaltigkeit ist mehr als eine faire Kaffeetafel

ZU 3: **Fußballer wollen nicht in Sandkuhle spielen**

Stimmen und Stimmungen

Zu diesem Vorhaben kommen bei uns verschiedenste Äußerungen an Sportler mit Sinn für Zahlen:

- Wenn die Gemeinde nur noch einen Standort in ganz Kalletal bezuschussen will, macht der Kunstrasenplatz Sinn. Ist dann aber der Standort Langenholzhausen richtig?

Eltern:

- Der kleine Rasenplatz (Zeltplatz für Festzelt) ist viel zu teuer und die Spielgeräte sind am falschen Standort (Dorfrand)

Jugendlicher aus Talle:

- Soll auch die C und B-Jugend aus Talle demnächst mit dem Bürgerbus zum Training nach Langenholzhausen fahren?

Bauarbeiter:

- Sollen wir diesen schönen Rasenplatz wirklich umgraben?

Fußballer: - Profis spielen nicht auf Plastik, wir wollen das auch nicht!

-Wir wollen nicht in der Sandkuhle spielen auf 250 Tonnen Sand.



Kalletaler Sportvereine:

- Wir pflegen jetzt unsere Rasenplätze intensiv, unsere Jungs sollen im Dorf trainieren und.....
- Wir wollen unsere Kinder nicht ständig fahren!

Langenholzhauser:

- Solche Geschenke in Millionenhöhe kann man doch nicht ablehnen.
- Nachdem wir eine neue Sporthalle haben, freuen wir uns, dass wir nun auch noch mit einem Kunstrasen bedacht werden.
- Das mit dem Dorfmittelpunkt ist ja gründlich schiefgegangen, den machen wir nun am Sportplatz.
- Dürfen unsere Kinder da immer hin oder wird da abgeschlossen?



Aus der Planung:

- 1. 9 Kunststoffrasenflächen
- 1. 9. 10 Untere Tragschicht ohne Bindemittel '120' 7.080,000 m²
- 1. 9. 20 Obere Tragschicht ohne Bindemittel '80' 7.080,000 m²
- 1. 9. 30 gebundene elastische Tragschicht 7.080,000 m²
- 1. 9. 40 Kunststoffrasenbelag, teilverfüllt, gekräuselt, 38 mm, mind. 1.000 g/m² 7.080,000 m²
- 1. 9. 50 Sandfüllung 250,000 t

Für eine Nachrüstung mit gelenkschonendem Gummi-Kork reicht die Polhöhe von 38 mm leider nicht. (siehe Hintergrundinformationen)

ZU 4: **Denkmal Kunstrasenplatz**

Stimmen und Stimmungen

- Das sieht so aus, als wollten sich bestimmte Leute ein Denkmal bauen, das hätte ich so nicht erwartet, aber.....

ZU 5: **Nachhaltigkeit ist mehr als eine Faire Kaffeetafel**

Faire Kaffeetafel

Vom 10. bis 24. September 2021 sind die Nachhaltigkeitswochen. Zum Auftakt gibt es am 10.09. in Kalletal die „Faire Kaffeetafel“ – ein geselliger Nachmittag, fairer Kaffeegenuss und Snacks zum Klönen auf dem Marktplatz..... (mehr dazu siehe Hintergrundinformationen) Übrigens: Um Kalletaler Fairtrade-Partner zu werden reicht es für die Mitarbeiter im Pausenraum angeblich fair gehandelten Kaffee und Zucker bereitzustellen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip zur Ressourcen-Nutzung, bei dem eine dauerhafte Bedürfnisbefriedigung durch die Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit der beteiligten Systeme (vor allem von Lebewesen und Ökosystemen) gewährleistet werden soll.

(Quelle: Wikipedia)

Kurzgefasst: Verringerung von Produktion und Konsum

Ergiebige Nutzung von Material und Energie

naturverträgliche Stoffkreisläufe, Wiederverwertung, Müllvermeidung

Was bedeutet das für den Kunstrasen in Langenholzhausen?

Ein Fußballfeld mit echtem Rasen (**wurde entfernt**)

- hat eine nahezu unbegrenzte Lebensdauer
- produziert Sauerstoff für 120 Menschen
- bindet Staub
- absorbiert Schadstoffe
- speichert Regenwasser
- bindet CO₂
- ist Temperaturnausgleichend
- hat eine optimale Sportfunktion

Ein Fußballfeld mit Kunstrasen (**wird gebaut**)

- hat eine Lebensdauer von 12-15 Jahren
- hat alle Eigenschaften des Naturrasens **nicht**
- ist fast ganzjährig nutzbar
- benötigt auch Pflege (siehe hierzu Hintergrundinformationen)
- hoher Ressourcenverbrauch (elastische Tragschicht, Kunstrasen, Infill)

Auch Komponenten eines Kunstrasenplatzes!



Foto: W. Jahn

Basismaterialien Regupol® Quelle: Herstellerangaben Berleburger Schaumstoffwerk GmbH

Regupol® besteht je nach Materialtyp neben Polyurethan-Bindemitteln hauptsächlich aus diesen Elastomeren:

Gummigranulate und -fasern
EPDM-Granulate
Butylkautschuk

Zellkautschuk
Polyesterschaumstoff
Polyurethanschaumstoff

Polyetherschaumstoff
Kork
Andere Elastomere und Additive

Problematische Entsorgung

(Quelle: Sportwelt.de - Entsorgung und Recycling von Spielfeldern mit Kunstrasen)

Der Lebenszyklus des Oberbelages beträgt 12-15 Jahre, dann muss der „Teppich“ ausgetauscht werden. Aber wohin mit dem synthetischen Grün? In der Vergangenheit endete das ausgediente Kunstrasensystem mit hoher Wahrscheinlichkeit auf der Deponie.

*Inzwischen verlangt das Kreislaufwirtschaftsgesetz eine „fachgerechte Entsorgung“ beziehungsweise „thermische Verwertung“ – im Klartext **Verbrennung**.*

***Oder ganz neu:** Der Kunstrasen aus PE und PP wird geschreddert, zu Ballen gepresst, exportiert und in China wird der Rohstoff...*

Auch ökonomisch ist die Entfernung des intakten Sportplatzes in Langenholzhausen nicht nachhaltig. Hier wurde intakte Infrastruktur zerstört. Selbst wenn für den Neubau eines Kunstrasenplatzes für weit über eine Millionen Euro einmalig Fördergelder in Höhe von 750.000,- Euro fließen (das sind auch unsere Steuergelder) ist die Gesamtbilanz negativ. (alle 12 bis 15 Jahre sind 200 bis 300 T€ für die Erneuerung fällig)

Ein abschließender Nachhaltigkeit-Check von unverkehrt.de auf der Basis des Kalletaler Prüfmodells zeigt folgendes Bild:

Nachhaltigkeitsstrategie: NI-Check		Sportplatz Langenholzhausen		
		Rückbau Naturrasen-Neubau Kunstrasen		
Ziele der Strategie		fördernd	neutral	negativ
1 Lebenslanges Lernen und Kultur				
1.1	Modernes und vielfältiges Bildungsangebot für alle Kalletaler*innen erreichen			
1.2	Nachhaltige Ausstattung und Unterhaltung der Bildungseinrichtungen ausbauen			
1.3	kulturelle Identifizierung fördern			
2 Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft				
2.1	Chancengleichheit bei Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion und Integration erhöhen			
2.2	Altersgerechtigkeit fördern			
2.3	Beteiligung der Bevölkerung an der Kommunalentwicklung steigern			
3 Globale Verantwortung & Eine Welt				
3.1	Vielzahl an aktiven Partnerschaften pflegen			
3.2	Bewusstsein der Globalen Auswirkungen von Produktions- und Konsumverhalten fördern			
3.3	Kultur des Tauschens, Leihens, Wiedernutzens und Teilens schaffen			
4 Nachhaltige Mobilität				
4.1	ÖPNV und geteilte Mobilitätskonzepte stärken			
4.2	Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr stärken und ausbauen			
4.3	Alternative Antriebsformen fördern			
5 Ressourcenschutz & Klimafolgenanpassung				
5.1	Bauleitplanung ressourcenschonend gestalten			
5.2	biologische Vielfalt, Klimaresilienz und Kulturlandschaft zukunftsfähig ausbauen			
5.3	Vorbildfunktion bei ressourcenschonenden Wertstoffkreisläufen ausbauen			
5.4	Qualität von Oberflächenwässern und Grundwasser sichern und fördern			
Wenn das Vorhaben hinaus gehend über die o.g. Themenfelder Einfluss auf die gemeindliche Nachhaltigkeits-Entwicklung nimmt, hier erläutern:				
Die negativen Folgen (finanziell und ökologisch) müssen die nächsten Generationen tragen.				

(WJ12092021)